

Seufzer vom Mittel der Erde erzwing, die mit heftigsten  
Schmerzen,

da ihr marmorner Schooß zerriß, die Todten geböhren?  
Hölle! da hast du geheult; da entfiel dir, Himmel, die Zähre,  
Zähre, die Freude dem Menschen erschafft! da hast du geblutet,  
um den Menschen unsterblich zu sehn! — — —

Ist die Andacht Tugend? erzwungen ist sie; welch Herze  
ist so steinern, und kalt, das nicht der Gedanke entzündet,  
und es erhebt; stets höher sollt er die Seele erheben;  
nie sie unbegeistert, nie unentflammt sie treffen. — —  
Wohin schweift mein Denken herum, von Wundern zu ruhen?  
Neue Wunder erheben sich hier, begegnen der Seele,  
und ergreifen sie, wo sie hinschweift. Gedrängt in Haufen  
eilen vom Kreuz des Himmels erhabenste Segen hernieder  
auf sie zu, und umzingeln sie, des Erstaunens Gefangne!  
Heiliges Leben, du zeigst mir den Pfad; und, bitteres Ster-  
ben,

du den Preis; du, herrliche Auffahrt, die stärksten Beweise  
meiner Unsterblichkeit an. Und ist mein Erlöser erstanden?

Hört es, Völker! o hört es, ihr Todten! Er ist erstanden!

Ja, erstanden! die Niegel des Todes hat er zersprenget.

\* Thore der Ewigkeit! öffnet euch weit! empfangt im Triumphe,  
ihn, den König der Ehre. Wer ist der König der Ehre?

Der den Thron der Ehre verließ für Schmerzen des Todes.

Thore der Ewigkeit! öffnet euch weit! empfangt im Triumphe  
ihn